



VEREINIGUNG ZUM SCHUTZ VON WILD- UND NUTZTIEREN VOR GROSSRAUBTIEREN IM KANTON BERN

Geschätzte Damen und Herren

Es gibt nicht Schaf, Ziegen oder Rindviehzüchter wir sind alle Tierzüchter, wir sind alle betroffen von den Grossraubtieren. Ich bin nicht hier als Verbandsdelegierter, ich bin da als besorgter Bauer, als Tierzüchter, als Bauer, der alle Jahre ca. 20 bis 25 Rinder zur Sömmerung gibt.

In andren Kantonen ist die Situation mit den Grossraubtieren bereits aus dem Ruder geraten im Kanton Bern sind wir auf dem besten Weg dazu.

Es kann nicht sein das Nutztierrisse zur Tagesordnung werden, dass Risse durch Wolf oder Luchs einfach durch Entschädigungen hingenommen werden.

Es kann nicht sein das immer mehr Herdenschutz betrieben werden muss, das unter lebensgefährlichen Bedingungen Zäune erstellt werden müssen oder andere Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Es kann nicht sein, dass Alpen wegen dem Druck der Grossraubtiere nicht mehr bestoßen werden und langsam verganden.

Es kann nicht sein das durch immer mehr Geld von Bund und Kanton, das nur mit gtoßen Hürden zu holen ist die Grossraubtierpolitik hingenommen wird.

Wegen all diesen Punkten braucht es die Volksinitiative zum Regulieren der Grossraubtiere.

Wir haben im Kanton Bern keinen Platz für Wolf, Luchs, Bär oder Goldschakal, wir sind zu dicht besiedelt für diese Wildtiere. Darum machen wir Druck auf die Politik, setzen ein Zeichen, stehen zusammen und sammeln Unterschriften damit die Volksinitiative zur Regulierung von Grossraubtieren möglichst schnell zu Stande kommt.

Danke all denen die hinter der Initiative stehen und mithelfen. Wir sind alle Tierzüchter, wir sind besorgt um unsere Wild und Nutztiere die wir hegen und pflegen.

Grossraubtiere haben im Kanton Bern keinen Platz, es braucht diese Initiative.

Jürg Küng